

# Unsere Kalender

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Jurablätter : Monatsschrift für Heimat- und Volkskunde**

Band (Jahr): **36 (1974)**

Heft 12

PDF erstellt am: **06.08.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*  
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, [www.library.ethz.ch](http://www.library.ethz.ch)

<http://www.e-periodica.ch>

lichen Lebens, der Sitten und der Ausbildung im alten Basel, Wachstum und Wandel der Schulen in BL. — Der *Naturkunde* dienen die Aufsätze über Veränderungen an den Gewässern im Birseck und über die mineralogische Sammlung im Kantonsmuseum in Liestal.

Stark vertreten sind die *biographischen Arbeiten*. So finden wir aus älterer Zeit Lebensbilder des deutschen Flüchtlings Dr. F. E. Fries, der 1842—1879 als Arzt in Sissach wirkte, des deutschen Dichters Th. Opitz, der ab 1870 bis zu seinem Tode 1896 in Liestal lebte, und des Malers J. R. Follenweider (1774—1847), eines zu Unrecht vergessenen Darstellers der Basler Landschaft, sowie die Selbstbiographie des Schulmeisters J. U. Schaub in Buus (1813—1892). Dazu kommen Nekrologe von einigen in den letzten Jahren verstorbenen Persönlichkeiten, die im kulturellen Leben Bedeutendes geleistet haben: die Dichter Hans Gysin († 1969), Eduard Wirz († 1970), Carl Jacques Senn († 1971) und Emil Schreiber († 1972), Maler und Archäologe Fritz Pümpin († 1972) und Regierungsrat Otto Kopp († 1972). — Dazwischen finden wir Proben des *literarischen Schaffens* von Ph. Alder, Helene Bossert, Erica M. Dürrenberger, Hans Häring, Walter F. Meyer, Maria Modena, R. Regenass, H. Wiesner, Ed. Wirz. — Den Schluss bildet die über 90 Seiten starke *Chronik* der Jahre 1968—1972 über die denkwürdigen Ereignisse im Baselbiet.

Es stimmt freudig, dass solche Unternehmungen wie das Baselbieter Heimatbuch heute noch möglich sind und sich starker öffentlicher Unterstützung erfreuen dürfen.

*Baselbieter Heimatbuch*, Band 12, 1974. Herausgegeben von der Kommission für archäologische Forschung und Altertumsschutz des Kantons Basel-Landschaft. Kantonale Drucksachen- und Materialzentrale Liestal. 427 Seiten, 102 Abb., Leinen, Fr. 22.— M.B.

## Unsere Kalender

*Lueg nit verby 1975*. Jubiläumsausgabe, 50. Jahrgang. Herausgeber: Albin Bracher, Biberist. Druck und Verlag: Habegger AG, Derendingen. 160 Seiten, Fr. 4.50. — Ein Jubiläum — und dann erst noch dasjenige eines Kalenders — lädt zu Besinnung und Rückschau ein. So sprechen denn Erinnerung und Dank aus den zahlreichen Beiträgen des Kalendermannes. Eine kostbare Gabe sind die in Faksimile wiedergegebenen Schriftzüge von 16 prominenten Mitarbeitern. Erinnerungen an Solothurner Freunde steuert auch alt Bundesrat Philipp Etter bei und Rolf Roth lässt sie in seinen meisterlichen Porträtzeichnungen vor unser Auge treten. Edlen Solothurnerinnen erweist Rosmarie Kull-Schlappner Ehre und Dank. Altherwürdig ist die Tradition der Solothurner Volkskalender; ihre bereits 300jährige Geschichte lässt Dr. Hans Sigrüst in seinem wohlfundierten Aufsatz an uns vorüberziehen. Ein kostbares Erbe sind auch unsere Wälder; über ihre Bedeutung auch in der Zukunft berichtet Julius Zeltner. Ein junger Jubilar — erst 25jährig — ist die AHV, über deren Leistungen Werner Stuber einen Überblick gibt. Fritz Schär erzählt die Geschichte der Öle von Mühledorf. Zahlreiche weitere Beiträge runden die stattliche Jubiläumsausgabe ab, die zudem durch eine Farbproduktion eines Landschaftsbildes von Rolf Roth bereichert wird.

*Dr Schwarzbueb 1975.* 53. Jahrgang. Herausgegeben von Albin Fringeli. Druck und Verlag Jeger-Moll AG, Breitenbach, 150 Seiten, Fr. 4.40. — Den Hauptteil steuert der Kalendermann wiederum selber bei; er erzählt von den Eisenbahn-Träumen eines Schwarzbuben, führt uns nach Laufen und Zwingen und berichtet über Aktuelles. Dr. Dieter Fringeli versucht uns den Basler Geist verständlicher zu machen. Mit René Gilliéron betrachten wir die Glasgemälde im Schloss Angenstein. Dr. Paul Suter zeigt uns Basler Kadettenmanöver anno 1871 anhand reizender zeitgenössischer Bilder. Mit Emil Schimpf wandern wir im Passwanggebiet. Dr. Oskar Stämpfli schildert einen alten Dorneckberger Brauch. Philipp Etter kramt in Jagderinnerungen. Weitere Beiträge, besonders zahlreiche Proben lyrischen Schaffens, bereichern das von allen Freunden des Schwarzbubenlandes alljährlich sehnsüchtig erwartete Jahrbuch, das überaus reich illustriert ist.

*St-Ursen-Kalender 1975.* 122. Ausgabe. Union Druck + Verlag AG, Solothurn. 122 Seiten, Fr. 4.60. — Auch dieses Jahr machen uns einige kompetente Persönlichkeiten mit Problemen unserer Zeit und Gesellschaft vertraut. Jugendanwalt Hans Kunz beleuchtet die verschiedenen Aspekte der Jugendkriminalität. Dr. Jules Huggenberger orientiert über die solothurnische Kantonspolizei. Die Stellung der Frau in der Politik untersucht Hedwig Sperisen. Dr. med. W. Laube äussert seine Gedanken als Oltner Chefarzt zu bedrückenden Fragen der Gegenwart. Dem Landschaftswandel im Niederamt gilt die Untersuchung von Prof. Dr. Urs Wiesli. Dr. Willy Gressly berichtet über die Jagd im Kanton Solothurn und Dr. A. Kaufmann führt uns in die Sternwarte der Kantonsschule Solothurn. Ein schönes Kapitel heimatlicher Geschichte behandelt Dr. R. Walz in seinem Beitrag «Solothurner Zünfte und Bruderschaften und die St. Peters-Kapelle». — Der Kalender enthält auch wieder das nachgeführte Verzeichnis der kirchlichen und weltlichen Behörden, eine Übersicht über die Abstimmungen, Kurzbiographien der 5 solothurnischen Bundesräte und eine Liste aller Bundesräte seit 1848.  
M. B.